

## Kreistag stellt Weichen für Regionalbahnen

Die Regionalbahnen zwischen Neustadt, Kyritz und Pritzwalk (RB73) und zwischen Pritzwalk und Meyenburg (RB74) können mindestens bis zum Jahr 2025 weiterfahren. Dafür hat nach dem Prignitzer Kreistag auch der Ostprignitz-Ruppiner Kreistag die Weichen gestellt.

14.03.2014 20:22 Uhr MAZ Artikel aktualisiert: Samstag, 15.03.2014 18:39 Uhr  
<http://www.maz-online.de/Lokales/Prignitz/Kreistag-stellt-Weichen-fuer-Regionalbahnen>

**Neuruppin.** Mit großer Mehrheit beschlossen die Abgeordneten des Kreistages in Neuruppin am Donnerstag, dass sich der Landkreis ab 2015 mit jährlich 100.000 Euro an den Kosten für die Strecken beteiligt.

Dennoch gab es heftige Diskussionen. Immerhin ist das Land für den Bahnverkehr zuständig, und für den Kreis handelt es sich um eine zusätzliche Ausgabe. Dabei hat das Land dem Kreis wegen dessen Altschulden von 30 Millionen Euro einen straffen Sparkurs verordnet. Jedes Abweichen davon könne dazu führen, dass Ostprignitz-Ruppin keine Finanzspritze mehr erhalte. Das hatte Landrat Ralf Reinhardt (parteilos) bei der Debatte um die Rücknahme der Kürzung von 100.000 Euro bei der Jugendarbeit betont (die MAZ berichtete). Doch beim Bahnverkehr macht das Land eine Ausnahme. "Wir sollen plötzlich eine Landesaufgabe übernehmen", sagte Ralph Bormann, Chef der bunten Fraktion aus Freien Wählern, Bauern und Grünen. "Das halte ich für das falsche Signal. Dann können wir auch die Kreisumlage wieder senken." Die Umlage war für dieses Jahr wegen der Altschulden des Kreises von 46 auf 48 Prozent erhöht worden. Damit müssen die Städte und Gemeinden noch mehr Geld an den Kreis zahlen und können selbst weniger investieren.

"Zwischen Pritzwalk und Kyritz fahren täglich nur 150 Leute", so Bormann. Die Grenze für Streckenabbestellungen in Brandenburg liegt bei 500 Fahrgästen am Tag. Bormann bezweifelte, dass diese Grenze erreicht wird. FDP-Fraktionschef Bert Groche stimmte zu. "Laut den Prognosen hat die Prignitz künftig nur noch 66.000 Einwohner." Groche glaubt nicht, dass es sich dafür lohnt, bis 2025 insgesamt eine Million Euro auszugeben. Das Geld wäre besser bei der kreiseigenen Busgesellschaft ORP aufgehoben. Die fährt seit Jahren ein Defizit ein. Landrat Reinhardt widersprach. Zum einen seien die Busse langsamer als der Zug. Zum anderen werden die Züge zwischen Pritzwalk und Kyritz nur noch fahren, wenn sie zum Tanken und Warten müssen. Das soll künftig zu den Schulanfangs- und Pendlerzeiten sein. Auch der "Mitfinanzierung einer vermeintlichen Landesaufgabe" gewann Reinhardt etwas Positives ab. "Es animiert die Kreise, etwas dafür zu tun, dass ihre Bahnlinien besser genutzt werden."

[Die Prignitz beteiligt sich ab 2015 jährlich mit 200.000 Euro für die zwei Strecken.](#) Das hat der Kreistag in Perleberg bereits beschlossen. Wichtig ist für die Prignitz vor allem der Erhalt des Güterverkehrs auf der Schiene. Immerhin liegt an der Strecke auch das Gewerbegebiet Falkenhagen. Dort ist besonders ein Biodieselunternehmen auf die Bahnlinie angewiesen. "Die Beschäftigten kommen nicht nur aus der Prignitz, sondern auch aus Ostprignitz-Ruppin", so Reinhardt. "Sauber" sei die Kofinanzierung der Bahn durch die Gemeinden aber nicht, sagte CDU-Mann Sebastian Steineke. Er stimmte mit "erheblichen Bauchschmerzen" dem Zuschuss zu. Lediglich sieben Abgeordnete lehnten ab.

Von Andreas Vogel